©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Geologische Zeitschriften in Ostdeutschland (1945 bis heute)

Geological Journals in Eastern Germany (1945 to the present)

Von

Gerhard EHMKE [75]

Schlüsselworte:

Deutschland (DDR)
Geologische Zeitschriften
Geowissenschaften

Zusammenfassung

Nach dem 2. Weltkrieg kam es in den auf deutschem Boden entstandenen beiden deutschen Staaten entsprechend der unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen auch auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet zu landesspezifischen Besonderheiten. Diese Spezifika lassen sich deutlich an Hand der auf dem geologischen Sektor existierenden Zeitschriften und Periodika belegen, wobei hier nur auf den östlichen Teil Deutschlands eingegangen wird.

Fachzeitschriften und -periodika werden in der Regel von Institutionen, Gesellschaften und Vereinen, seltener von Stiftungen oder Privatpersonen herausgeben. Während in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) eine Reihe der schon vor 1945 vorhandenen geologischen Zeitschriften weitergeführt wurde, so jeweils die Zeitschriften der beiden wissenschaftlichen Gesellschaften Deutsche Geologische Gesellschaft und Geologische Vereinigung, entstand das Spektrum der geologischen Zeitschriften in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) völlig neu. Als Herausgeber fungierten in jedem Fall staatliche Institutionen oder Gesellschaften.

Erste geologische Zeitschriften in der DDR war die von 1949 bis 1952 in Berlin erschienene *"Geologica"*. Ab 1952 gab es die von der Staatlichen Geologischen Kommission der DDR herausgegebene Zeitschrift *"Geologie"*, die das Gesamtgebiet der Geologie und Mineralogie sowie der angewandten Geophysik umfaßte. Von der *"Geologie"* kamen bis zu ihrer Einstellung 1972 21 Bände und 79 Beihefte heraus. Die bedeutendste geologische Zeitschrift in der DDR wurde die in Berlin herausgegebene Schriftenreihe der 1954 gegründeten Geologischen Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik, die 1966 in Deutsche Gesellschaft für Geologische Wissenschaften umbenannt wurde und von 1973 bis 1990 Gesellschaft für Geologische Wissenschaften hieß. Die ersten 10 Bände (1955 - 1966) erschienen als *"Berichte der Geologischen Gesellschaft in der DDR"*, die Bände 11 bis 17 (1966 - 1972) als *"Berichte der Deutschen Gesellschaft für Geologische Wissenschaften"*, der auch 1991 nach der Konstituierung der wissenschaftlichen Gesellschaft als *"Gesellschaft für Geowissenschaften e.V."* beibehalten wurde, 1993 erscheint der 21. Band. Parallel dazu existiert ab 1974 die *"Schriftenreihe für geologische Wissenschaften"*, von der bisher 27 Hefte herauskamen. Auf dem Sektor der angewandten Geowissenschaften ist in erster Linie die *"Zeitschrift für angewandte Geologie"* zu nennen. Herausgeber war im Auftrag des Staatssekretariats / Ministeriums für Geologie das Zentrale Geologische Institut Berlin (ZGI). Nach der deutschen Vereinigung beschlossen die Bundesanstalt für Geowissenschaften und die Geologischen Landesämter, die Zeitschrift ab 1992 mit dem Band 38 als eine neue Reihe des *"Geologischen Jahrbuchs"* weiterzuführen.

Abhandlungen zur geologischen Grundlagenforschung und zur regionalen Geologie enthalten die *"Freiberger Forschungshefte"*, Reihe C (ab 1951), das vom ZGI in Berlin herausgegebenen *"Jahrbuch für Geologie"* (1965- 1978, 10 Bände), das *"Hallesche Jahrbuch für Geowissenschaften"* (1949 - 1969, 11 Bände) sowie die Zeitschriften *"Geophysik und Geologie"* (Leipzig) und *"Hercynia"* (Halle). Beiträge dieser Art sind des weiteren zu finden in den *"Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin"*, den *"Monatsberichten der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin"*, den *"Veröffentlichungen des Zentralinstitutes für Physik der Erde der Akademie der Wissenschaften der DDR"* (Potsdam), den *"Abhandlungen des Zentralen geologischen Instituts"* (Berlin) sowie dem *"Wissenschaftlich- Technischen Informationsdienst der VVB Feste Minerale bzw. des Zentralen Geologischen Instituts"* (Berlin).

Geologische Themen wurden darüber hinaus in den Wissenschaftlichen Zeitschriften der Universitäten und Hochschulen sowie in Schriftreihen einzelner Museen veröffentlicht. Auflagenstärkste Zeitschrift mit geologischem Bezug in der DDR war über lange Jahre die vom Kulturbund in Berlin herausgegebene *"Fundgrube"*, die seit 1965 erscheint und unter einem neuen Herausgeber auch nach der Wende weiterexistiert. Aktuelle Neuerscheinungen in Ostdeutschland sind die Zeitschriften *"Geoprofil"* (seit 1989), die vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Bereich Boden und Geologie, in Freiberg herausgegeben wird, sowie die *"Brandenburger Geowissenschaftlichen Beiträge"* (erstmals 1993), für die das Landesamt für Geologie und Rohstoffe Brandenburg in Kleinmachnow der Herausgeber ist.

[75] Anschrift des Verfassers:
EHMKE Gerhard , Flakenseestraße 24, D-12587 Berlin, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Ehmke Gerhard

Artikel/Article: Geologische Zeitschriften in Ostdeutschland (1945 bis heute) 99